



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDCC. Herzog Wilhelm von Sachsen und die Markgrafen von Brandenburg
nehmen die Gebrüder Vitzthum, die von Witzleben und von Bibra zu
Räthen und Dienern und in ihren Schutz auf, vermuthlich im Jahre ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

gut achtung darauf haben vnd verfügen wollet, ob der gnante vnser Swager solchen widder vns verteydingen vnd also uf vns zyhen vnd reysen wölt, das Ir denn sunder alle sumen uf syn vnd In widder zurücke brengen, vnd zu hulf behalden, vnd uch dar Innen bewisen vnd halden wollet, als wir denn gerne by ewer liebe thun wolten, vnd des ein vnczwiuelich getruwen zu ewer liebe haben, das wollen wir allezeit gerne vm dieselben ewer liebe verdienen. Geben zu Berlin, am Sonnabend na Elisabeth Anno domini etc. XLVIII^o.

Dem Hochgebornen fursten vnserm lieben Swager Hern Wilhelm,
Herczog zu Sachfenn etc.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Geh. Archiv in Dresden befindlichen Originale.

MDCC. Herzog Wilhelm von Sachsen und die Markgrafen von Brandenburg nehmen die Gebrüder Bisthum, die von Witzleben und von Bibra zu Räten mit Dienern und in ihren Schutz auf, vermuthlich im Jahre 1449.

Von göts gnaden wir Wilhalme, Herczog zu Sachfen, Lanntgraue In Doringen, Marggraff zu Meyssene, Friderich, des Hilligen Romischen Richs Erczkamerer, Johannis, Albrecht vnd Friderich, gebrudere, Marggrauen zu Brandenburg vnd Burggrauen zu Nuremberg, Bekennen fur vns vnd vnser erben vnd thun kunt offentlich mit dissem briue gein allermeniglich, die In sehn ader horen lesen, das wir solliche Annehme willige vnd getrewe dienste, die vnns dy gestrengen vnd vesten Apel, Boffe vnd Bernhart vitzthum, gebrudere, friderich von Witzleben Rittere, vnd Bartholmes van Bibra getan haben, tegliken thun vnd In kunstigen zzeiten wol gethun mogen, Angesehn vnd sie vnd Ir erben fur vnser Mannen, diener vnd Rethen auffgenommen haben, Sie auch mit vnd In crafft disses briues gegenwartiglichen auffnemen, Also ab es were das sie yemandes verunrechten, beschedigen ader mit Ine In Zwitracht komen wurde, Adir ab sie mit yemandes zu schicken hatten adir gewonnen, wie das zukome, niemandes aufgeschlossen; So fullen wir Ir mechtig sein zu gleiche vnd rechte, Sie, ab In nott geschee, vor yedermenniglichen vertaydingen, beschützen vnd schirmen vnd semplichen mit vnsern gantzen macht darzu thun, gleich ab es vnser eynen selbst anlangte, vnd dabei man vorsteen mochte, das wir sie bei gleiche vnd rechte behalden vnd vnuerdrungen haben wolden. Auch ab es were das die gnanten vnserere Manne, Denere, Rethen vnd liuen getrewen, Ir erben adir Ir ayner mit vnns vnsern erben adir vnseren ayner zuthun gewonnen adir spenung wurde; So fullen vnd wollen wir sie bei gleiche vnd rechte vmbeschediget lassen beleiben, vnd wir anderen, die das recht berurende were, In sunderheit dar zu obgerurede masse In beraten, beholffen vnd In Ir ganz mechtig sein fullen, das sie mit den ader dem sie also vnder vnns zu schicken gewonnen vnd In Zwitracht komen, gutlich entscheiden wurden vnd vor In bei gleiche vnd Rechte vmbdrangt beleibet. Des zu warem vrkunde, Bekenntnifs

vnd das solichs van vnns wie vorgeschreiben stet vnerruckt gehalten sol werden, Haben wir vnser Ingesigel an disen briff offenen brieff wissentlich hengen lassen, der geben ist . . .

Nach dem Kurfürst. Lehn- u. Copialbuche Nr. XXI, fol. 6.

MDCCL. Instruction eines Römisch-königlichen Sendboten an den Markgrafen Friedrich zu Brandenburg, der sich des Landes Lausitz unterwunden hat und dasselbe an Herzog Friedrich zu Sachsen abtreten soll (1449?).

Gedenck zedel dem Senndpotten an den von Brannenburg. Zwm ersten So sol der selb Senndpot an Marggraf Fridrichen von Brannenburg werben auf sein credencien, wie sein k. gnad vernomen habe, das er sich des landes lutz vnderwunden vnd das yngenomen hab mit merklichs beschedigung der Inwoner vnd das on wissen, willen vnd vrlaub vnser allergenedigsten herren des Romischen kunigs als von kunig lasslaes seins vettern wegen den er ynnhatt, Sein kuniglich gnad vnd sein vetter kunig lassla sein auch darumb nye erwordert worden vnd wedunkt (bedunkt) Ir gnad ettwas frömd, das sein liebe solich weg für sich nymet vnd sich der Crön lannde, on lünder vrlawb vnderwindet vnd dorumb so wegert (begert) sein k. gnad, das der Marggraff sich des selben landes ewffer, die stet vnd ander Edel vnd vnedel solicher glubd darzu Sy, als sein gnad hörtt betaidingt sein, ledig sage, vnd sich des landes enttenig, mit pillicher widerkerung der bescheydigten vnd dar Inn tun als pillich ist vnd als sein k. gnad von seins vettern begen (wegen) Im getrawet, wann er wol mag vernommen habenn wie sein k. gnad von wegenn sein vettern kunig lasslos, mit wolbedachtem mut dasselbe lanndt meinem Herren von Saffen beuolhen vnd Im vergonnet hat auf solich vergunnung, die ym kunigin Elizabeth als ein erb des selben landes vormals auch getan hatt, das selb lannde zw lösen vmb solich gelt, als es den polentzgen stet vnd nit höher, an sich zw bringen vnd hat das getan durch sunderlicher vrsach willenn vnd das er awch ansehe, das kunige lasslos Sen vnd vatter Irem gellecht grafs vnd merklich gnad getan habenn, als wol wissentlich ist, also das Sy pillich schuldig sein, das vmb kunig lasslo zwuerdinen vnd nit also nach dem seinen ön sein vrlawb zw stellen, vnd wegert (begert) sein lieb werd dar Inn willig sein, Wann sein gnad nach solichin kunigin Elifathen vnd seinen aufzgangen briessen die sache mit fug nit verkern mag noch wil, das wollen sein gnad vnd sein vetter gen Im gnediglich erkennen.

Item wie dem Senndpotten von Marggraff Fridrichenn geantwurt wirt dannoch sol er reiten in das lanndt zw lutz, zw herren, Rittern, knechten vnd stetten, mit zwayen glawbs priffen vnd soll In erzellen von vnser Herrenn des Romischen kunigs wegenn in namen kunig lasslas wie sein gnad vernommen habe, die sache wie die obgeschriben stet, des sein k. gnad vnd sein vetter Ir rechter natürlicher erb herre In nit getrawt hette, das sy das solten getan vnd also gesworn vnd gehuldet habenn vnbesucht vnd vneruordert auch